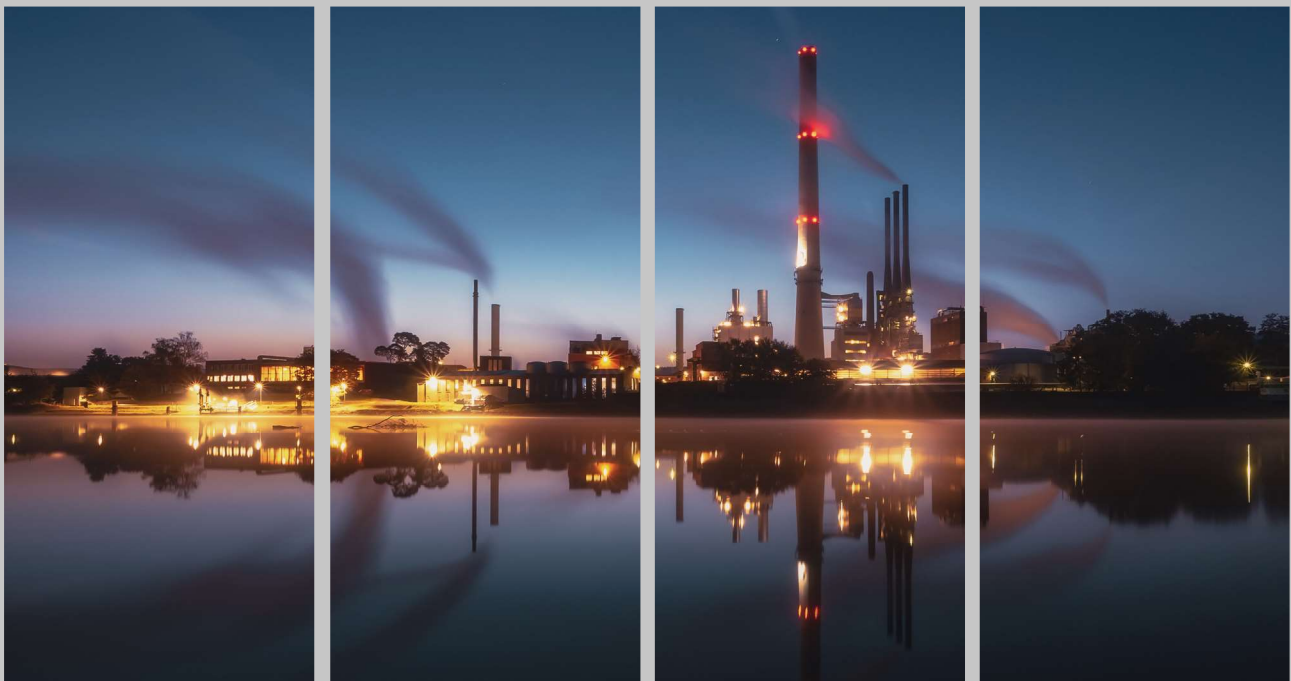


# Die deutschen Genossenschaften 2022

Entwicklungen – Meinungen – Zahlen



Schwerpunktthema: Zeitenwende

Titelbild:  
ICO Industrie Center Obernburg, Obernburg am Main.  
© Adobe Stock, Patrick Aurednik

# Die deutschen Genossenschaften 2022

Entwicklungen – Meinungen – Zahlen



Schwerpunktthema: Zeitenwende

# Impressum

**Autor**

Michael Stappel

**Redaktion**

Sandra Antakli

Redaktionsschluss 30. September 2022

**Erscheinungsweise**

Jährlich, jeweils im Herbst

**Druck**

Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

**Verlag**

DG Nexolution eG

Leipziger Straße 35

65191 Wiesbaden

**Bestellnummer**

961 200 Einzelverkauf

961 206 Abonnement

ISSN 14343533 Bericht 2022

ISBN 978-3-87151-305-3

# Inhaltsverzeichnis

## **Die deutschen Genossenschaften**

Vorwort	5
---------	---

## **Entwicklungen**

Gesamtentwicklung 2021/2022	6
Genossenschaftsbanken	10
Ländliche Genossenschaften	12
Gewerbliche Genossenschaften	14
Wohnungsgenossenschaften	16

## **Schwerpunktthema 2022:**

Zeitenwende	18
-------------	----

## **Meinungen**

Dr. Eckhard Ott	23
Franz-Josef Holzenkamp	26
Maren Kern	28
Dr. Johannes Blome-Drees	32

## **Zahlen**

Gesamtzahlen	37
Genossenschaftsbanken	40
Ländliche Genossenschaften	44
Gewerbliche Genossenschaften	46
Wohnungsgenossenschaften	48
Genossenschaftsbanken in Europa	49



# Vorwort

## Zeitenwende?

Bereits kurz nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs hat Kanzler Olaf Scholz in einer Sondersitzung des Bundestages eine „Zeitenwende“ diagnostiziert. Natürlich kann man darüber streiten, ob der Begriff nicht zu hoch gegriffen ist. Aber unabhängig von der Wortwahl hat der Angriffskrieg Russlands tatsächlich grundlegende Änderungen ausgelöst. Das betrifft die militärische Seite mit einem Krieg auf europäischem Boden, der Renaissance der NATO und dem Beitritt der bisher unabhängigen Staaten Schweden und Finnland. In Deutschland sind es die Zustimmung zu Waffenlieferungen in ein Kriegsgebiet und das Sondervermögen von 100 Mrd. Euro für die Bundeswehr, die bis vor Kurzem noch undenkbar gewesen wären. Das schließt aber auch die politische Ebene mit weitreichenden Sanktionen eines geschlossenen Westens ein, die direkt und indirekt weitreichende wirtschaftliche Folgen haben.

Herrschten vor Kriegsausbruch bereits Lieferkettenprobleme durch die Corona-Pandemie, haben sich diese durch den Krieg phasenweise noch verstärkt. Dabei reicht die Bandbreite des Mangels von Auto-Kabelbäumen und Computer-Chips, über Baustahl und Industriemetalle bis hin zu Dünger und Lebensmitteln wie Speiseöl. Noch gravierender aber ist die von zögerlichen und zuletzt fast ganz ausbleibenden Gaslieferungen Russlands ausgelöste Energiekrise. Auch wenn eine physische Gasknappheit bisher und voraussichtlich auch im bevorstehenden Winter vermieden werden kann, ist der Energiepreisanstieg gravierend. Lag der europäische Gaspreis vor Kriegsausbruch noch bei rund 80 €/MWh, schoss er in der Spitze auf fast 340 €/MWh Ende August. Danach fiel er zwar wieder deutlich. Aber der Ukraine-Krieg und die Energiekrise dürften länger andauern und die Gaspreise sehr hoch bleiben. Neben Gas haben

sich auch Öl, Kohle und Strom stark verteuert. Zusammen mit den bereits angesprochenen Lieferkettenproblemen führte das in eine extrem hohe Inflation. Die am harmonisierten Verbraucherpreisindex gemessene Teuerung erreichte im September in Deutschland 10,9 Prozent (vorläufig), ohne dass der Zenit bereits erreicht wäre. Auch an den Kapitalmärkten ist eine Art „Zeitenwende“ eingeleitet, in dem das Zinsniveau nach langer Zeit die Negativzone wohl nachhaltig verlassen hat. In diesem Genossenschaftsbericht wollen wir der Frage nachgehen, wie sich die „Zeitenwende“ bei den Genossenschaften bemerkbar macht und welche Herausforderungen und Chancen sich ergeben.

## Unterstützung durch die Verbände

Ohne die bewährte Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Verbänden wäre das Erscheinen dieses Berichtes, der als einziger regelmäßig über das gesamte deutsche Genossenschaftswesen informiert, nicht möglich. Für die Bereitstellung statistischer Informationen, für Interviews und sonstige Anregungen sage ich allen Beteiligten herzlichen Dank!

Frankfurt am Main, 30. September 2022

Michael Stappel

